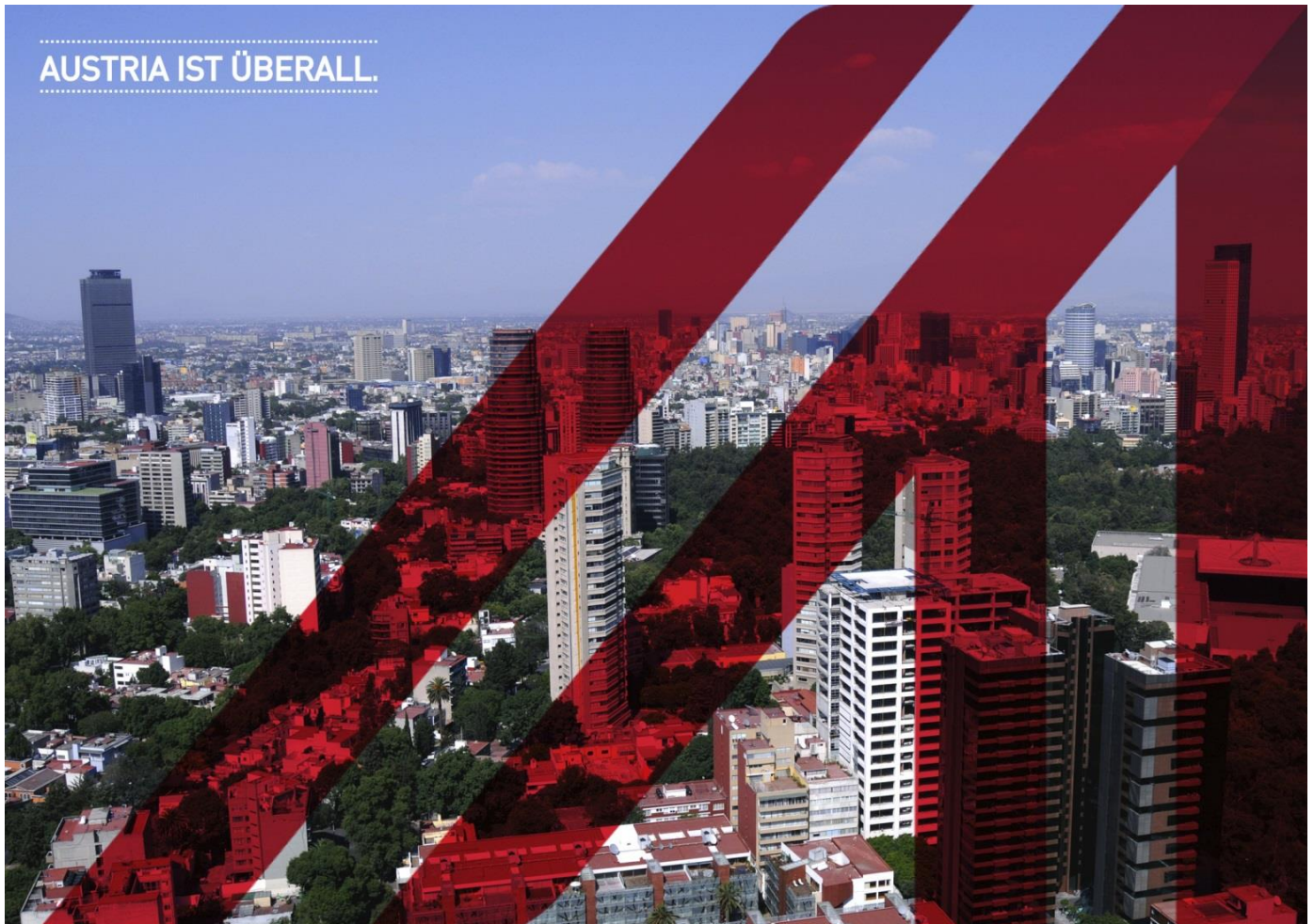


AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
MEXIKO

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO  
FEBRUAR 2024



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Mexiko**

**Wirtschaftsdelegierter**

**Mag. Nella Hengstler**

T +52 55 5254 4418

E [mexiko@wko.at](mailto:mexiko@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/mx](http://wko.at/aussenwirtschaft/mx)

HEAD OFFICE

Mag. Andreas Meindl

T +43 5 90 900 4205

E [aussenwirtschaft.amerika@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.amerika@wko.at)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

X [x.com/wko\\_aw](https://x.com/wko_aw)

in [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO, T +52 55 5254 4418  
E [mexiko@wko.at](mailto:mexiko@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/mx](http://wko.at/aussenwirtschaft/mx)

## WIRTSCHAFTSBERICHT Mexiko Ganzjahr 2023

- **Österreichische Exporte steigen Jänner bis November 2023 um 16,9 % auf 1,826 Mrd. Euro**
- **Weiterhin starke Exporte in der Automobilzulieferung sowie bei Maschinen und Anlagen**
- **Mexiko Nr. 1 Autoproduzent und Tourismusdestination in Lateinamerika**
- **Investitionsboom aufgrund von Nearshoring-Trend: rund 37 Mrd. USD**

### Wirtschaftskennzahlen

	2022	2023	2024	2025
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. US-Dollar <sup>1</sup>	1.466	1.834	1.861*	1.903*
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar zu KKP <sup>2</sup>	22.300	23.850	24.810*	25.750*
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	127,5	128,5	129,4*	130,3*
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	3,9	3,4	2,4*	2,2*
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	7,9	5,5	4,4*	3,3*
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	3,3	2,9	2,9*	3,0*
Wechselkurs des Pesos zu USD; 1 USD = Pesos	20,1	17,8	18,4*	19,0*
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	578	595	605*	614*
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	605	616	608*	634*

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup> Rang 12

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2022	Veränderung zum Vorjahr in %	Jän.-Nov. 2023	
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	1.681	30,7	1.826	+16,9 %
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	646	64,9	609	+3,6 %
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	237	113,8	k.A.	
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	89	18,6	k.A.	
Österreichische Direktinvestitionen <sup>11</sup> , Stand 2022, in Mio. Euro	1.639			
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> , Stand 2021:	11.000			
Direktinvestitionen aus Mexiko in Ö <sup>13</sup> :	k.A.			
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Mexiko <sup>14</sup>	k.A.			

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 19

<sup>1-7</sup> Quelle: [Economist Intelligence Unit](#)

<sup>8</sup> Quelle: [Weltbank 2022](#)

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

\* Schätzungen

## 1. Wirtschaftslage

### **BIP-Wachstum rückläufig und abhängig von Haupthandelspartner USA**

Mexikos Wirtschaftswachstum wird im laufenden Jahr voraussichtlich 2,4 % erreichen. Das stellt eine Verlangsamung gegenüber den 3,4 % Wachstum des Vorjahres dar, primär bedingt durch ein geringeres Wachstum der Weltwirtschaft sowie der US-Wirtschaft, mit der Mexiko aufgrund seiner Exporte und US-Dollar-Rücküberweisungen eng verwoben ist.

### **80 % der Exporte in die USA**

Das mexikanische BIP-Wachstum hängt neben dem privaten Inlandskonsum primär vom Export ab. Wichtigster Handelspartner sind die USA, wohin 80 % der mexikanischen Exporte gehen und von wo 50 % der mexikanischen Importe kommen. 2022 ist Mexiko zum wichtigsten Handelspartner der USA aufgestiegen und hat damit China von diesem Platz verdrängt. 15 % der Waren, die die USA importieren, kommen aus Mexiko.

### **Industrielle Lohnfertigung als Wachstumstreiber**

Die industrielle Lohnfertigung, primär für die USA („Maquiladora“), allen voran die Automobilindustrie, sind neben dem Tourismus (rund 8 % des BIP) die wichtigsten Wirtschaftssektoren Mexikos. Die erzeugende Industrie macht 18 % des BIP aus und ist für fast 90 % der Exporte verantwortlich. Der Industriesektor wuchs 2023 um 3,1 %, der Dienstleistungssektor um 3,6 % und die Landwirtschaft um 3,5 %.

### **Größter Autolieferant für die USA**

Innerhalb der erzeugenden Industrie macht die Automobilindustrie 20 % der Wertschöpfung aus, generiert 3,5 % des BIP und beschäftigt 1 Million Menschen. Der Anteil der aus Mexiko stammenden Autos in den USA liegt zwischen 15 und 22 %. Mexiko ist damit der größte Autolieferant der USA und weit vor Brasilien größter Automobilproduzent Lateinamerikas. Weltweit findet Mexiko sich auf Platz sieben mit über 3,8 Mio. produzierten Fahrzeugen 2023 (+14 %).

### **7.größter Autoproduzent weltweit**

### **Geldüberweisungen aus dem Ausland: 68 Mrd. USD**

Die US-Dollar-Überweisungen von primär in den USA lebenden Mexikanern erreichten 2023 einen Rekordwert von rund 68 Mrd. US-Dollar (+6,6 % gegenüber 2022) und trugen 3,5 % zum BIP bei. Damit liegt Mexiko weltweit an zweiter Stelle der globalen Geldüberweisungs-Empfänger (nach Indien und vor China).

### **Inflation im Sinken begriffen: 5,5 %**

Die Inflation wurde von der mexikanischen Zentralbank (Banxico) durch eine konservative Zinspolitik bekämpft, die den Leitzins auf seit Juni 2020 insgesamt 15-mal von 4 % auf 11,25 % angehoben hat. Eine erste Zinssenkung wird erst Mitte des Jahres erwartet. Trotz dieser Maßnahmen betrug die Inflation im Vorjahr im Durchschnitt 5,5 % und soll sich auch dieses Jahr mit geschätzten 4,4 % über dem Banxico-Zielwert von max. 3 % bewegen.

### **Restriktive Zinspolitik – Leitzins: 11,25 %**

### **Starker „Superpeso“: 16,89 MXN zum USD**

Die Zinsspanne zwischen den USA (aktuell 5,5 %) und Mexiko hat zu einem Kapitalabfluss aus den USA nach Mexiko (currency carry trade) geführt und hat mit dazu beigetragen, dass der mexikanische Peso (MXN) zu einer der sich am besten entwickelnden Emerging Market-Währungen wurde. Der Wechselkurs erreichte im Juli 2023 seinen besten Kurs seit 2015 von knapp unter 17 MXN zum US-Dollar.

### **Konservative Fiskalpolitik**

Weitere Faktoren, die zum starken „Superpeso“ beigetragen haben, sind die konservative Fiskalpolitik der mexikanischen Regierung, die die Staatsverschuldung kaum über 50 % des BIP steigen lässt, die gute Entwicklung der Exporte, die hohen Auslands-Rücküberweisungen sowie die Direktinvestitionen im Zuge des Nearshoring-Trends. Rund 80 % der Staatsschulden sind überdies Inlandsschulden.

<b>Privater Konsum lässt nach</b>	Die Staatsausgaben verzeichneten trotz mehrerer großer Infrastruktur-Projekte insgesamt allerdings nur ein sehr geringes Wachstum (1 %). Der private Konsum hat im Vorjahr ebenfalls nachgelassen und wuchs nur mehr mit 6,1 %, ein Trend, der sich im laufenden Jahr verstärken wird (Prognose 2024: +1,9 %).
<b>Bruttoanlageinvestitionen: +13,3 %</b>	Die Bruttoanlageinvestitionen legten 2023 um 13,3 % zu (2022: 8,6 %) und trugen mit 2,3 % zum BIP-Wachstum bei. Der private Konsum verzeichnete ein Plus von 4,3 % wogegen der öffentliche Konsum lediglich um 1,3 % wuchs.
<b>FDI 33 Mrd. USD / +30%</b>	Ein besonders positives Bild zeichnen die ausländischen Direktinvestitionen (FDI). Mexiko profitiert stark vom Nearshoring-Trend. 2022 flossen rund 35 Mrd. US-Dollar an FDI ins Land (+12 % gegenüber dem Vorjahr). Von Jänner bis September 2023 wurden Direktinvestitionen von 33 Mrd. USD verzeichnet (+2,4 %), womit sich Mexiko unter den Top 5 globalen Investitions-Destination befindet. Für das Gesamtjahr 2023 wird mit rund 37 Mrd. USD gerechnet. Die Ergebnisse von 2022 waren durch die Fusion der beiden Fernseh-Giganten Televisa und Univision (Transaktionswert: 6,9 Mrd. US-Dollar), welche kein FDI im engeren Sinne darstellt sowie die Restrukturierung der Fluglinie Aero Mexico, verzerrt. Zieht man einen Jahresvergleich 2022-2023 ohne diese Ereignisse, betrug das FDI-Wachstum von Jänner bis September 2023 über 30 %.
<b>Unter Top 5 der weltweiten Investitions-Destinationen</b>	
<b>76 % Reinvestitionen</b>	Neuinvestitionen machten nur rund 8,5 % der Gesamtinvestitionen aus. Der Großteil der Investitionen waren Reinvestitionen von Gewinnen (76 %) bereits bestehender Unternehmen. 53 % der Investitionen flossen in die erzeugende Industrie (+50 %), 22 % in den Finanzsektor, 9 % in den Bergbau, 7 % in die Vermietung, 3 % in den Handel und der Rest in den Transportsektor und andere Wirtschaftsbereiche.
<b>53 % Investitionen in erzeugende Industrie</b>	
<b>Mexiko-Stadt größte Investitionsdestination</b>	Haupt-Empfänger unter den 32 Bundesstaaten waren Mexiko-Stadt (32 %) Nuevo Leon (9 %), Sonora (8 %), Chihuahua (5 %) und der Estado de México (5 %).
<b>Hauptinvestor USA (41 %)</b>	Rund 41 % des FDI kamen aus den USA, 11 % aus Spanien, 9 % Deutschland, 8 % aus Argentinien und 7 % aus Japan.
<b>Nearshoring-Trend</b>	Die Tendenz internationalen Lieferketten zu verkürzen sowie der Handelskrieg zwischen den USA und China verstärken Re- und Nearshoring Aktivitäten, sprich die Verlagerung von Produktionsstätten aus Asien zurück auf den amerikanischen Kontinent. Dazu kommen die Standortvorteile Mexikos: Lohnkosten unter dem Niveau Chinas und Freihandelsabkommen mit 50 Ländern (allen voran das NAFTA-Nachfolgeabkommen USMCA) machen das Land zum attraktivsten Produktionsstandort in den Amerikas, direkt vor der Haustüre des größten Absatzmarktes USA. Insbesondere im Automotiv-Bereich sind zahlreiche Großinvestitionen angekündigt: So hat Tesla als Standort seiner neuen Gigafactory den Bundesstaat Nuevo Leon ausgewählt. Die Tata Group ist diesem Beispiel gefolgt und plant ebenfalls eine Elektromobilitätswerk in Nuevo Leon. BMW erweitert seine bestehende Produktion in San Luis Potosi um 800 Mio. EUR um dort ab 2027 seine „Neue Klasse“ Elektrofahrzeuge zu produzieren und auch Volkswagen Mexiko hat Investitionen in seinen Standort in Puebla in der Höhe von 1 Mrd. USD angekündigt.
<b>Neues Tesla-Werk in Mexiko</b>	
<b>Investitionen von BMW, VW, Tata etc.</b>	
<b>Arbeitslosigkeit: 2,9 %</b>	Die offiziellen Arbeitslosenzahlen Mexikos (2,9 %) bezeugen die starke Nachfrage nach Arbeitskräften im Zuge des Investitionsbooms. Allerdings bestehen in Mexiko starke wirtschaftliche geografische Gefälle, aufgrund derer das Land nach wie vor 10 % Unterbeschäftigung sowie 55 % informelle Beschäftigung zu verzeichnen hat.

## 2. Besondere Entwicklungen

### **Seit 2018 linkspopulistischer Präsident Andrés Manuel López Obrador (AMLO)**

Mexiko, die zweitgrößte Volkswirtschaft (nach Brasilien) und wichtigster Exporteur Lateinamerikas, hat seit Dezember 2018 mit Andrés Manuel López Obrador (genannt AMLO) einen linkspopulistischen Präsidenten. AMLO hat 2018 die Wahl mit der von ihm gegründeten MORENA-Bewegung mit großer Mehrheit gewonnen und auch für die Präsidentschaftswahlen im Juni 2024 wird von einem Wahlsieg von MORENA ausgegangen, wenngleich AMLO selbst nicht erneut zur Wahl antreten darf. MORENA hat als Präsidentschaftskandidatin, die Hauptstadt-Bürgermeisterin, Claudia Sheinbaum, nominiert. Diese wird in einer historischen Konstellation gegen eine andere weibliche Präsidentschaftskandidatin, die Senatorin Xóchitl Gálvez der Oppositionskoalition „Va por México“ antreten.

### **Wahlen im Juni 2024: zwei Frauen als Präsidentschaftskandidatinnen**

Das Programm der MORENA-Regierung setzt auf Armutsbekämpfung und Förderung bisher benachteiligter Regionen. AMLO ist mit einer Anti-Korruptions- und Sicherheits-Agenda angetreten. Die Bilanz hierzu fällt bislang jedoch zwiespältig aus.

### **Infrastruktur-Großprojekte**

AMLO hat eine Reihe von Großprojekten initiiert, welche ihm Popularität in der Öffentlichkeit beschern sollen, jedoch zu Verunsicherung in der Unternehmerschaft geführt haben.

### **Neuer Großstadtflughafen AIFA 60 km entfernt**

Der Bau des Großstadtflughafens von Mexiko-Stadt in Texcoco wurde eingestellt und 3 Mrd. USD an bereits getätigten Investitionen abgeschrieben. An seiner Stelle wurde die 60 km von der Stadt entfernte Militärbasis Santa Lucia zu einem internationalen Flughafen ausgebaut (AIFA – Aeropuerto Internacional Felipe Angeles). Der bisherige internationale Flughafen von Mexiko-Stadt (AICM – Aeropuerto Internacional Benito Juárez de la Ciudad de México) soll modernisiert werden und der Flughafen in Toluca als drittes Standbein für die Hauptstadt-Region erweitert werden. Die Verwaltung dieser sowie eines Dutzend weiterer Flughäfen wurde von AMLO dem Militär (SEDENA) und der Marine (SEMAR) übertragen. Generell tendiert die Regierung dazu große Infrastrukturvorhaben dem Verteidigungsministerium zu übergeben, mit allen Nachteilen im Hinblick auf die Transparenz der Ausschreibungsverfahren.

### **Infrastruktur in Händen des Militärs**

### **Größtes Eisenbahnprojekt der Welt „Tren Maya“**

Die Fertigstellung der 80 km langen Zugstrecke zwischen Mexiko-Stadt und Toluca soll noch vor den Wahlen im Juni erfolgen. Höchste Priorität hat das neue 1.500 km lange „Tren Maya“-Eisenbahnprojekt auf der Halbinsel Yucatán. Der Tren Maya ist das derzeit größte Eisenbahnprojekt weltweit, das aufgrund seiner Komplexität (zahlreiche Maya-Ruinen, unterirdische Wasserhöhlen, bislang unberührte Urwaldgebiete) stark unumstritten ist. Ein weiteres Großprojekt ist der Ausbau einer Transportverbindung zwischen dem Pazifik und dem Golf von Mexiko am Isthmus von Tehuantepec im Süden und Südosten des Landes. Das Isthmus-Projekt soll als Ost-West-Verbindung zwischen mexikanischer Atlantik- und Pazifik-Küste dem Panamakanal Konkurrenz machen und die Region industrialisieren.

### **Isthmus-Projekt soll Panama-Kanal Konkurrenz machen**

### **Raffinerie dos Bocas**

In Dos Bocas im südöstlichen Bundesstaat Tabasco wurde eine neue Raffinerie um 8 Mrd. USD errichtet, welche allerdings bislang noch nicht operativ ist.

Präsident AMLO priorisiert die staatliche Dominanz über die wichtige Ressource Erdöl und hat eine Reihe von umstrittenen Gesetzen erlassen, welche den schwer verschuldeten staatlichen Erdölkonzern Pemex und das ebenso unter Druck stehende staatliche Energieversorgungsunternehmen CFE stützen sollen.

**Fossile Brennstoffe und staatliche Dominanz in der Energiepolitik**

Die Privatisierungsschritte der letzten Jahre im Energiebereich wurden rückgängig gemacht. So wurde sowohl die Vergabe weiterer Erdöl-Aufsuchungs- und Förderlizenzen für private Investoren als auch der Ausbau von Solar- und Windkraftanlagen gestoppt. Das Vorgehen hat private Investoren verunsichert und zu zahlreichen Klagen aus- und inländischer Investoren geführt. In der Energiepolitik setzt die Regierung auf fossile Brennstoffe (Erdöl), mit welchen sie hofft, Pemex zu stützen. Ebenso verhält es sich mit den Lithiumvorkommen im Land, welche mittels Dekrets verstaatlicht wurden. Schürfrechte für Lithium werden nun ausschließlich vom Energieministerium an mexikanische Unternehmen vergeben.

Derzeit läuft ein Konsultationsverfahren mit den USA im Rahmen des USMCA-Abkommens. Die USA werfen Mexiko vor die nationale Elektrizitätsbehörde CFE unrechtmäßig zum Nachteil ausländischer Investoren zu begünstigen.

**Streit mit USA wg. Energiepolitik**

Die Erhöhung des lokalen Wertschöpfungsanteils für Fahrzeuge im USMCA-Abkommen von 62,5 % auf 75 % bedeutet, dass weitere Zulieferer den Fahrzeugbauern (OEMs) nach Mexiko folgen müssen, wenn sie als „global supplier“ bestehen wollen. In der Wertschöpfungskette fehlen noch viele Tier2- und Tier3-Betriebe. Werkzeugbau gibt es in Mexiko bislang so gut wie keinen. Von den rund 100 österreichische Unternehmen, welche bereits in Mexiko investiert haben, liefern rund die Hälfte der Automobilindustrie zu. Aber auch die Zulieferchancen für österreichische Exporteure sind gut, da Maschinen und Anlagen für sämtliche Industriebereiche mangels eigener Erzeugung fast zur Gänze importiert werden. Auch bei den genannten Infrastruktur-Großprojekten kann es Zulieferchancen für österreichische Unternehmen als Sub-Lieferanten geben. Im Bereich Urban Mobility in den Großstädten Mexikos könnten österreichische Unternehmen mit Know-how und Technologie punkten.

**Chancen für Automobilzulieferer Exporteure von Maschinen und Anlagen**

**Solarpark Puerto Peñasco - Teil des Plan Sonora**

Eher gering stellen sich derzeit die Chancen in den österreichischen Stärkefeldern erneuerbare Energien und Umwelttechnologien dar, da die mexikanische Regierung primär auf Energiegewinnung aus Erdöl setzt und private erneuerbare Energieprojekte zu verhindern sucht. Zu beobachten bleibt das Plan Sonora Projekt: Hier entsteht in der Wüste des nördlichen Bundesstaates Sonora das größte Solarkraftwerk der Welt (Puerto Peñasco).

### 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

**+16,9 % | 1,83 Mrd. Euro**

**wichtigster Exportmarkt in Lateinamerika**

Nach einem Rekordwert von **1,68 Mrd. Euro (+30,7 %)** im Ganzjahr 2022 konnten die österreichischen Exporte nach Mexiko von **Jänner bis November 2023** erneut um **16,9 %** zulegen und erreichten einen Wert von **1,83 Mrd. Euro**. Mexiko gehört damit zu den wachstumstärksten Überseemärkten für österreichische Exporte und ist weiterhin der wichtigste Absatzmarkt für österreichische Waren in Lateinamerika. Die untenstehende Warenstromanalyse bezieht sich auf die aktuellsten Detail-Daten, welche den Zeitraum **Jänner bis Juni 2023** umfassen. In diesem Zeitraum wurden Exporte von **1,46 Mrd. Euro** verzeichnet.

**Maschinenexporte: 770 Mio. Euro**

**Motoren und Bestandteile besonders stark**

Die traditionell wichtigste Exportposition der **Maschinen und Apparate und mechanischen Geräte**, welche mit **770 Mio. Euro** mehr als die Hälfte der österreichischen Exporte nach Mexiko ausmacht, verzeichnete im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Zuwachs von beachtlichen **50 %**. Dieser war vor allem auf ein Plus von 90 % auf 372 Mio. Euro bei **Kolbenverbrennungsmotoren** zurückzuführen. Darunter fielen insbesondere **Hubkolbenmotoren** (280 Mio. Euro / +160 %) sowie **Motoren für ATVs und Freizeit-Wasserfahrzeuge** (62 Mio. Euro / -26 %). Gemeinsam mit **Motorteilern** (42 Mio. Euro / -23 %) und **Dieselmotoren** (38 Mio. Euro / +167 %) machten diese weit mehr als die Hälfte der Maschinen-Exporte aus. Bei **Kunststoffverarbeitungsmaschinen** (30 Mio. Euro / -47 %) musste ebenso wie bei **Wellen, Kurbeln und Gleitlagern** (24 Mio. Euro / -28 %) Rückgänge verzeichnet werden.

**Elektromotoren und Schweißgeräte**

Die zweitwichtigste Exportposition - **elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnischen Waren** - kam auf einen Gesamtwert von **130 Mio. Euro** und legte ebenfalls um **rund 9 %** zu. Hier waren vor allem **Elektromotoren** (17 Mio. Euro / -11 %) und **Schweißapparate** (11 Mio. Euro / +22 %) bedeutsam.

Damit waren die österreichischen Exporte abermals von den elektrischen und mechanischen Maschinen dominiert. Abnehmer sind hier die starke mexikanische Automobil- sowie andere Lohnfertigungsindustrien (Maquiladoras).

**PKWs, Autoteile, Motorräder**

Gefolgt werden die Maschinenexporte von den **Fahrzeugexporten**, die mit 113 Mio. Euro gegenüber der Vorjahresperiode unverändert blieben. Hierbei handelte es sich primär um **PKWs** (30 Mio. Euro / -21 %) sowie **Schaltgetriebe, Antriebsachsen und Airbags** (je zwischen 15 und 22 Mio. Euro) sowie **Motorräder** (14 Mio. Euro / -9 %).

**Eisen und Stahl (-4 %)**

An vierter Stelle der wichtigsten österreichischen Exportprodukte folgen **Eisen und Stahl**, die mit einem Wert von **111 Mio. Euro** leicht hinter dem Vorjahreswert zurückblieben (-4 %).

**Kunststoff- und Aluminiumprodukte: +31 % und +14 %**

Platz fünf nehmen **Kunststoff und Kunststoffwaren** ein (65 Mio. Euro / +31 %) gefolgt von Aluminium und **Aluminiumprodukte** (46 Mio. Euro / +14 %), primär in Form von Platten, Blechen, Bändern und Folien.

**Antisera und Hormonpräparate: -27 %**

Weitere bedeutsame und regelmäßige Exporte, wenn auch mit Verlusten im Vorjahr gab es im Bereich der pharmazeutischen Produkte (44 Mio. Euro / -27 %), hier handelt es sich primär um Antisera sowie Hormonpräparate.

**Waren aus Eisen und Stahl: -10 %**

**Waren aus Eisen und Stahl** mussten Verluste um 10 % auf 34 Mio. Euro hinnehmen (primär Bolzen, Schrauben, Ketten, Gerüste, Rohre und Profile).

**Mess- und Prüfinstrumente** blieben trotz leichten Rückgangs (-2 %) bedeutsam (26 Mio. Euro).



**Positive Handelsbilanz: 979 Mio. Euro**

Österreich hat traditionell einen **Handelsbilanzüberschuss** mit Mexiko; für den Zeitraum Jänner bis September betrug dieser 979 Mio. Euro.

**Mexikanische Importe: 473 Mio. Euro / +2,4 %**

**Importe aus Mexiko** erreichten in den ersten neun Monaten dieses Jahres **473 Mio. Euro** mit einem Plus von 2,4 %.

**Fahrzeuge und Bestandteile**

Fast die Hälfte der mexikanischen Lieferungen nach Österreich entfielen auf **Fahrzeuge** (primär PKW) **und deren Bestandteile**, die einen Gesamtexportwert von **232 Mio. Euro** (-9 %) erreichten.

**Elektr. Maschinen: +25 %**

An zweiter Stelle folgte der Import von **elektrischen Maschinen, Apparaten und elektrotechnischen Waren** mit **79 Mio. Euro**, der um starke 25 % zulegen konnte. Hier handelte es sich primär um elektronische Bauteile, Elektromotoren, sowie elektrische Relais, Schalter und integrierte Schaltungen. Gefolgt von **optischen, photographischen sowie Mess- und Prüfgeräten**, die trotz Rückgängen von 7 % immer noch 43 Mio. Euro erreichten. Wichtige Exportvolumina gab es hier bei medizinischen Geräten, wie Katheder, Kanülen und Diagnoseapparaten.

**Computer: 17 Mio. Euro**

Platz Drei belegten **Maschinen, Apparate und mechanische Geräte**, die um 24 % auf 42 Mio. Euro zulegen konnten. 17 Mio. Euro davon entfielen auf **datenverarbeitende Maschinen** (Computer) (+12 %).

**Erze, Sitzmöbel, Pharmaprodukte, Kupferabfälle**

Andere wichtige mexikanische Exportprodukte waren im ersten Halbjahr weiters **Erze, Schlacken und Aschen** (19 Mio. Euro / +60 %), **Sitzmöbel** (11 Mio. Euro / +53 %) sowie **pharmazeutische Erzeugnisse** (8 Mio. Euro / +82 %), hier insbesondere Impfungen für Tiere. **Abfälle aus Kupferlegierungen** konnte heuer einen Einmal-Export von 7 Mio. Euro verzeichnen.

**Tequila: 6 Mio. Euro**

Der für Mexiko wichtige Export von alkoholischen Getränken (**primär Tequila**) fiel im Vergleich zum Vorjahr erstmals besser aus und erreichte **6 Mio. Euro** (+80 %) und konnte damit erstmals mit dem Export von **Waren aus Eisen und Stahl** gleichziehen (6 Mio. Euro / -25 %).

**Mexikanische Investoren: América Móvil, Nemark**

Mexikanische Unternehmen sind über Großinvestitionen wie den Mehrheitsanteil der América Móvil an der Telekom Austria (51 %) oder den international tätigen Automobilzulieferer Nemark (mit Werk in Linz) in Österreich investiert.

**100 öst. Niederlassungen**

**Rund 100 österreichische Unternehmen** sind mit knapp **über 1,6 Mrd. Euro Gesamtvolumen in Mexiko investiert** und **beschäftigen rund 11.000 Personen**. Knapp die Hälfte dieser Niederlassungen sind im produzierenden Bereich, viele davon im Automobilzulieferbereich tätig. Immer mehr österreichischen Unternehmen ziehen Mexiko als Nearshoring-Standort für ihr US-Geschäft in Betracht.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO

Embajada de Austria – Oficina Comercial

Av. Presidente Masaryk 101 piso 9

Col. Chapultepec Morales

11570 Ciudad de México, México

T +52 55 5254 4418

E [mexiko@wko.at](mailto:mexiko@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/mx](http://wko.at/aussenwirtschaft/mx)

